



Ein Bronzerelief des Gründers, Oberbürgermeister Dr. Otto Merkt, übergaben Udo und Beate Hermes an die Vorstände der Baugenossenschaft, Alexandra Vogt (rechts) und Hans-Peter Hartmann (hinten).

Foto: Ralf Lienert



Die Baugenossenschaft vermietet 1100 Wohnungen in Kempten und Waltenhofen. Ein Schwerpunkt ist das Haubenschloß rund um die Grundschule (auf der historischen Luftaufnahme im Vordergrund rechts).

Repro: Ralf Lienert

# Lebenslanges Wohnrecht

**Jubiläum** Baugenossenschaft Kempten wird 100 Jahre alt, hat 3000 Mieter und feiert im Juni ein großes Fest. Neue Wohnungen sind geplant am Floßerweg und auf der Halde

VON RALF LIENERT

**Kempten** Die Baugenossenschaft Kempten wird 100 Jahre alt. Was mit 32 Wohnungen an der Boleite begann, ist heute ein Unternehmen, das 3000 Menschen in Kempten und Waltenhofen ein Dach über dem Kopf bietet. „Unsere Mitglieder haben ein lebenslanges Wohnrecht“, sagt Vorstand Alexandra Vogt. Sie plant mit ihrem Vorstandskollegen Hans-Peter Hartmann 29 neue Mietwohnungen am Floßerweg bei St. Michael und 80 bis 90 Miet- und Eigentumswohnungen im Neubaugebiet auf der Halde.

Zum 100. Geburtstag bekamen die Vorstände jetzt Besuch in der Geschäftsstelle im Haus Kronprinz in der Mozartstraße. Beate und Udo Hermes brachten ein Bronzerelief des Gründungsvaters Dr. Otto

Merkt mit: „Das stammt aus Familienbesitz und wir meinen, das gehört zur Baugenossenschaft.“ Vogt war sprachlos über das Geschenk der Mieter aus der Lessingstraße. Die erzählten, wie gut sie sich bei der BG aufgehoben fühlen: „Wir wohnen seit 1973 in dem Hochhaus, das 1968 von der Familie Kudlich gebaut wurde.“ Vor zehn Jahren übernahm die BG das Haus mit 48 Wohnungen und ließ Aufzug, Fenster und Fassade erneuern. „Bei der Baugenossenschaft wird bei Anliegen immer schnell geantwortet und gehandelt“, sagt Hermes.

Vor seinem Besuch in der Mozartstraße hatte er sich über den Gründungsvater informiert. Vor 100 Jahren war der Erste Weltkrieg beendet und in Kempten versuchte ein Arbeiter- und Soldatenrat, die Macht an sich zu reißen. Doch das

ließ sich der gerade gewählte Bürgermeister Dr. Otto Merkt nicht gefallen. Er hatte die Nöte der 20 000 Einwohner im Blick und dazu gehörte die prekäre Wohnungslage. Also lud er am 1. Februar ins Rathaus ein und gründete die gemeinnützige Baugenossenschaft Kempten. Unter den 37 Mitgliedern der ersten Stunde waren bekannte Kaufleute, Industrielle, Bankiers und Handwerker.

## Architekten Heydecker im Boot

Noch im Gründungsjahr wurden an der Boleite nach den Plänen der Architekten Heydecker sieben Häuser mit 32 Wohnungen gebaut (sie wurden 1962 an den Allgäuer Heimatverlag verkauft). Beinahe wäre das Vorhaben im Strudel der Inflation untergegangen. Doch die Stadt hatte das Grundstück und den Löwenanteil der Finanzierung beigesteuert. Auf dem Vorstandsstuhl saß damals der Chef der Bayerischen Vereinsbank, Adolf Espermüller.

„Wir sind ein kleines doch überaus effektives Team, mit zehn Kollegen in der Verwaltung und im Hausmeister- und Regiebetrieb“, sagt Vogt stolz. An der Spitze des Aufsichtsrats standen zeitlebens Otto Merkt und ab 1953 Oberbürgermeister August Fischer.

Zwischen 1925 und 1933 wurden am Augartenweg, im Haubenschloß, beim Lazarett und auf dem Lindenberg weitere 113 Wohnungen gebaut. Nach dem Zweiten

Weltkrieg folgte die nächste Wohnungsnot. 10 000 Heimatvertriebene suchten nach einer Bleibe. „Der Bau von 827 Wohnungen bis zum Jahr 1955 brachte die Genossenschaft in finanzielle Schieflage“, sagt Vogt. Vorstand Josef Öttl hielt dagegen. In seine Zeit fällt auch der Bau der ersten 36 Eigentumswohnungen und 13 Garagen beim Floßerhäusle. Gleich in der Nachbarschaft stehen 30 Wohnungen Baujahr 1950, die im Frühjahr abgebrochen werden. „Wir bauen dort 29 familien- und behindertengerechte Mietwohnungen“, sagt Vorstand Hartmann. Die Entwürfe haben bereits den Gestaltungsbeirat passiert und der Bauantrag ist eingereicht. „Die ersten Mieter können wohl Mitte 2020 einziehen.“

„Die Genossenschaft ist bemüht, die älteren Wohnungen insbesondere durch zentrale Beheizung und Warmwasserversorgung sowie den Einbau von Bädern zu modernisieren“, schrieb August Fischer vor 40 Jahren. „Inzwischen haben wir mit einem zweistelligen Millionenaufwand viele Wohnungen saniert, Balkone angebaut, Wärmedämmung angebracht und Innenhöfe gestaltet“, sagen die Vorstände. Sie stellen Wertschätzung, Zuverlässigkeit und ein gutes Miteinander mit dem Mitgliedern und Geschäftspartnern in den Mittelpunkt: „Bei uns heißt es, gut und sicher wohnen.“ Der 100. Geburtstag wird Ende Juni auf dem Lindenberg gefeiert.

## Daten und Fakten

- **Gründung** 1. Februar 1919
- **Gründungsvater** und Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Otto Merkt
- **1919-1932:** Bau von 145 Wohnungen
- **1949-1955:** Bau von 827 Wohnungen, **1957-1978:** Bau von 139 Wohnungen
- **2009:** Kauf von 48 Wohnungen
- **2019:** Bestand von 1100 Mietwohnungen in Kempten/Waltenhofen

- **Vorhaben:** 29 Mietwohnungen am Floßerweg und 80 bis 90 Miet- und Eigentumswohnungen auf der Halde
- **Durchschnittsmiete:** 5,50 Euro
- **Bilanzsumme:** 23 Millionen Euro
- **Mitglieder:** 1153
- **Vorstand:** Alexandra Vogt und Hans-Peter Hartmann
- **Aufsichtsrat:** Klaus Schmalholz, Andrea Mason, Helmut Bayer, Karl-Heinz Hummler, Mike Popowski, Wilfried Helmes, Hanspeter Gschwend